

Invasive Arten in Thüringen



Buchstaben-Schmuckschildkröte

Was sind Invasive Arten?

Tiere, die in Deutschland nicht natürlich vorkommen, werden als gebietsfremd oder auch als „Neozoen“ bezeichnet.

Neobiota sind Pflanzen, Tiere oder andere Organismen, die durch Menschen in neue Lebensräume außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes gebracht wurden.

Invasive Arten haben in ihrer neuen Umwelt oft keine natürlichen Feinde. Dadurch schaffen sie es, sich besonders gut und dauerhaft in der freien Natur zu etablieren. Invasiv werden sie deshalb genannt, weil manche Arten sich besonders stark ausbreiten und dadurch heimische Pflanzen oder Tiere verdrängen. Sie verändern die Lebensraumbedingungen oder vermischen sich genetisch mit heimischen Arten. Dadurch bedrohen sie die biologische Vielfalt. Manche der Arten können zudem für Menschen und Tiere gesundheitsschädlich oder gesundheitsgefährdend sein.



Buchstaben-Schmuckschildkröte

(*Trachemys scripta*)

Buchstaben-Schmuckschildkröten gehören zur Familie der Neuwelt-Sumpfschildkröten. Sie sind Reptilien, die die meiste Zeit ihres Lebens im Süßwasser verbringen. Als Wasserschildkröten, haben sie einen Panzer der viel flacher ist als der von Landschildkröten, damit sie besser schwimmen und tauchen können.

HERKUNFT UND VERBREITUNG

Die Buchstaben-Schmuckschildkröte stammt aus Nordamerika, dem südlichen Texas und Mexico. In Deutschland gibt es in allen Bundesländern insbesondere im Umfeld von Ballungsräumen unbeständige Vorkommen. Es existieren mindestens drei Unterarten der Buchstaben-Schmuckschildkröte: die Rotwangen-, die Gelbwangen- und die Cumberland-Schmuckschildkröte. In Thüringen gilt die Schmuckschildkröte in der freien Natur als noch nicht etabliert. Aufgrund ihrer häufigen Haltung in menschlicher Obhut ist sie da jedoch weit verbreitet.

AUSBREITUNG

Die Ausbreitung der Schmuckschildkröte in die Natur erfolgt entweder durch Aussetzen durch die Halter in die freie Natur oder durch das Entkommen aus Gartenteichen.

Gelbwangen-Schmuckschildkröte (*Trachemys scripta scripta*)



MERKMALE:

- ▶ Panzerlänge: ca. 25 cm
- ▶ Körper fast ganz von einem Rücken- und Bauchpanzer bedeckt
- ▶ Der bei Jungtieren noch lebhaft gelb-schwarz gezeichnete Rückenpanzer ist bei erwachsenen Tieren braun-olivfarben bis ganz schwarz gefärbt. Die Platten des Bauchpanzers sind gelb, je nach Unterart ohne oder mit wenigen runden, schwarzen Flecken.
- ▶ Haut ist grünlich gefärbt.
- ▶ Lebenserwartung: 40 Jahre und mehr
- ▶ Der namensgebende rote, gelbe oder orangene Streifen verläuft gut sichtbar an beiden Seiten des Kopfes hinter den Augen in Richtung des Körpers. Da die drei Unterarten problemlos miteinander verpaart werden können, treten inzwischen auch viele Mischformen auf, deren Zeichnungsmerkmale nicht mehr eindeutig zuzuordnen sind.
- ▶ Der Kopf ist wie bei den meisten Wasserschildkröten schmal, und die Nasenlöcher befinden sich an der Spitze.
- ▶ Die Proportionen sind im Vergleich zu Landschildkröten etwas abgeflacht
- ▶ Buchstaben-Schmuckschildkröten werden bis zu 30 Zentimeter lang und wiegen bis zu einem Kilogramm. Die Männchen sind meist etwas kleiner als die Weibchen, aber mit längerem und dickerem Schwanz sowie längeren Vorderkrallen.

LEBENSWEISE/VERHALTEN

- ▶ Lebensraum: ruhige und warme, teils verkrautete Gewässer mit sonnigen Bereichen
- ▶ Lebensweise: bevorzugt im Wasser, tagaktiv, lebhaft

Schmuckschildkröten sind agile Tiere und patrouillieren gern an der Wasseroberfläche. Sie sind gute Schwimmer und tauchen zur Nahrungssuche gerne auf den Gewässerboden ab. Ihr Sonnenbad halten sie gern dicht am Wasser, wobei der farbige Streifen jeweils seitlich am Kopf gut erkennbar ist.

VERWECHSLUNGSMÖGLICHKEITEN

Verwechslungsmöglichkeiten bestehen mit der Europäischen Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*), die jedoch keine Schläfenstreifen oder Kinnstreifen hat und in Thüringen nicht vorkommt.

GEFAHREN FÜR HEIMISCHE ARTEN

Die Schmuckschildkröte gefährdet in der Natur durch ihre starke Prädation die zumeist streng oder zumindest besonders geschützten Larven der heimischen Amphibienarten und die amphibischen Entwicklungsstadien von heimischen Insektenarten, wie beispielsweise von Libellen.

Zudem besteht die Gefahr der Übertragung von Krankheiten auf geschützte Wirbeltiere (Herpes, Rana-Virus-, X-Virus).



ABWEHRMASSNAHMEN: WAS TUN?

- ▶ Aussetzen in Gewässer und Entkommen in die freie Landschaft verhindern
- ▶ Lebendfang mit Fallen, Reusen, Netzen zur Bestandsdezimierung
- ▶ in naturschutzfachlich begründeten Ausnahmefällen (bei Gefährdung von bestandsbedrohten heimischen Amphibien- oder Libellenarten): Entnahme von Exemplaren der *Trachemys scripta* aus Freiland-Habitaten.

AUSBRUCHSICHERE HALTUNG IM GARTENTEICH

Die Haltung unter Verschluss muss gewährleistet sein. Exemplare der Schmuckschildkröten können bei fehlender Sorgfalt durch Klettern oder Untergraben leicht aus Freigehegen entkommen.

Damit dies verhindert wird, sollten folgende Maßnahmen ergriffen werden: Der Gartenteich muss vollständig umzäunt sein. Das Gehege darf keine Kletterhilfe entlang der Umzäunung haben (Gehölze/Steine/Holzstücke etc.). Es sollten keinerlei Pflanzen nahe der Umzäunung belassen werden, da leichte, kleine Tiere auch an Pflanzen emporklettern können. Die Zaunhöhe muss mindestens dem Doppelten der Panzerlänge des größten im Teich gehaltenen Tieres entsprechen. Dies entspricht bei ausgewachsenen Schmuckschildkröten 50-80 cm. Die Umzäunung muss massiv gebaut und glatt sein (glatte Holz- oder Kunststoffpalisaden o. ä.). Sinnvoll ist ein zusätzlicher Überkletterschutz, z. B. aus aufliegenden, nach innen überragenden Holzbrettern oder Steinplatten. Der Zaun muss gegen Untergraben gesichert werden, indem er mindestens 20 cm tief im Boden eingegraben wird. Alternativ können entlang der Innenseite Steinplatten o. ä. verlegt werden.

Der Sonnenplatz sollte als Insel angelegt sein und die Uferzone des Wasserbeckens direkt mit der Gehegeumzäunung abschließen. Wenn ein zu- oder abfließender Bachlauf oder ein weiterer Teich direkt angrenzen, muss auch unter Wasser eine durchgehende Sperre gegen ein Unterschwimmen angebracht werden (z. B. Metallgitter, massive Holzpfähle).



HIER FINDEN SIE ANSPRECHPARTNER UND INFORMATIONEN

Untere Naturschutzbehörde im jeweiligen Landratsamt bzw. der Stadtverwaltung bei kreisfreien Städten.

Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN)

Abt. Naturschutz
Dienstgebäude 2

Carl-August-Allee 8-10
99423 Weimar

Tel.: 0361-57 39 42 000 (Behördenzentrale)

Mail: poststelle@tlubn.thueringen.de

Web: www.tlubn.de

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

Referat 44 (Arten- und Biotopschutz, Natura 2000,
Waldökologie)

Beethovenstraße 3
99099 Erfurt

Tel.: 0361- 573911-0

Mail: poststelle@tmuen.thueringen.de



RECHTLICHE UND FACHLICHE HINWEISE

Seit 2014 ist in der gesamten europäischen Union das Ausbringen invasiver gebietsfremder Arten verboten. In einer so genannten „Unionsliste“ sind 66 invasive gebietsfremde Tier- und Pflanzenarten aufgelistet, für die diese Regeln gelten.

Die notwendigen Maßnahmen zum Umgang mit diesen Arten in Thüringen sind in Abhängigkeit von der Verbreitung dieser Arten unterschiedlich: Sofern sie sich in Thüringen in einer frühen Phase der Invasion befinden oder erstmalig auftreten, ist ein neues Vorkommen den zuständigen Unteren Naturschutzbehörden anzuzeigen. Damit die Naturschutzbehörden ein bestmögliches Management betreiben können, sind sie auf Ihre Hilfe angewiesen. Melden Sie Vorkommen der Buchstaben-Schmuckschildkröte oder anderer invasiver Arten der Naturschutzbehörde Ihres Landratsamtes oder Ihrer Stadtverwaltung.

HIER ERHALTEN SIE WEITERE INFORMATIONEN:

Links und Quellen:

**Bundesamt
für Naturschutz**



www.neobiota.de

**Thüringer Landesamt für Umwelt,
Bergbau und Naturschutz**



<http://bit.ly/tluben-invasive-arten>

**Thüringer Ministerium für Umwelt,
Energie und Naturschutz**



<http://bit.ly/umweltth-invasive-arten>

**Thüringer Ministerium für Umwelt,
Energie und Naturschutz (TMUEN)**

Beethovenstraße 3 | 99096 Erfurt

Tel.: (0361) 57 39 11 933

Fax: (0361) 57 39 11 044

Mail: poststelle@tmuen.thueringen.de

www.umwelt.thueringen.de

 /tmuen

 @UmweltTh

 umwelt_th

Foto: S. 3: John J. Mosesso, NBII
iStock

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

